

# Dornröschen kam nach Hessen

Todenhausen lädt zum Deutsch-Französischen Tag mit Märchenthemem ein

VON KARL-HERMANN VÖLKER

**Todenhausen/Burgwald** – Zu einem „Deutsch-Französischen Tag“ aus Anlass der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags vor 60 Jahren laden für kommenden Samstag, 28. Januar, ab 18 Uhr mehrere Institutionen aus der Region in das Dorfgemeinschaftshaus von Wetter-Todenhausen ein.

Es geht in der nordhessischen Heimat der Brüder Grimm in einem deutsch-französischen Kulturaustausch um Märchen, aufgezeigt am Beispiel von „La Belle au bois dormant“ bis hin zum „Dornröschen“.

## Im Gewand der Grimm-Märchen

Einladende zu dieser Kooperationsveranstaltung sind der Verein Hugenotten- und Waldenserpfad, der als Kulturroute des Europarats auch die ehemaligen Hugenotten-Kolonien im Burgwald und Luisendorf verbindet, sowie

das Hugenotten- und Waldenser-Archiv Todenhausen. „Die Märchen der Hugenotten und Waldenser kamen im Gewand der Grimmschen Hausmärchen auch in Hessen an. Das ist inhaltlich spannend“, sagt Dr. Renate Buchenauer, Vorsitzende des Hugenottenpfad-Vereins. Sie hat dazu eine kleine Ausstellung vorbereitet.

Den Einführungsvortrag wird Professor Dr. Siegfried Becker von der Philipps-Universität Marburg zum Thema „Vom Wandern der Märchen durch Zeit und Raum“ halten. Als Ethnologe und Kulturwissenschaftler sind für ihn die Märchen, insbesondere auch nach der grafischen Verortung mit 450 Zeichnungen durch den Goßfeldener Künstler Otto Ubbelohde (1867-1922) in unserer Region, seit Jahren ein Forschungsthema.

Martine Faber von der Deutsch-Französischen Gesellschaft Marburg und die Kasseler Märchenerzählerin Gudrun Rathke werden anschließend in Lesungen und



**Professor Siegfried Becker:** Er wird schildern, wie Märchen im Gepäck der Hugenotten auch nach Nordhessen wanderten.

FOTO: KARL-HERMANN VÖLKER

Erzählungen die mit beiden Kulturkreisen verwandten Märchen vortragen. Französische Hugenottinnen erzählen sie und andere den Brüdern Grimm, und so wurden

sie zum festen Bestandteil des deutschen Märchenschatzes.

„Uns ist es wichtig, die Gemeinschaft mit den anderen Hugenottendörfern zu pflegen, im Bewusstsein dessen, dass die Glaubensflüchtlinge auch die französischen Märchen in den Burgwald getragen haben“, betont Christiane Müller-Funk vom gastgebenden Hugenotten- und Waldenserarchiv Todenhausen in ihrer Einladung an alle Interessierten.

## Gespräche, Speisen und Singen

Deshalb werde es nach den Vorträgen auch Gespräche, deutsch-französische Speisen und ein gemeinsames Singen geben. Dabei wirken Matthias Naumann (Piano), Thomas Funk (Gitarre) und Elisabeth Schäfer (Gesang) mit.

**Info:** Die Veranstaltung am 28. Januar ab 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Todenhausen wird gefördert vom Deutsch-französischen Bürgerfonds. Eintritt frei.